

Zwei Jahre Verbraucherkommission Baden-Württemberg

Empfehlungen an die Landesregierung zur weiteren Stärkung der Verbraucherpolitik im Land

4. Dezember 2007

Lebensmittelqualität

Baden-Württemberg könnte mit der Orientierung auf qualitativ hochwertige(re) Produkte den Ruf als "Genießerland" stärken und gleichzeitig die regionale Produktion und die Vermarktung saisonaler Produkte fördern.

Beispielhaft empfiehlt die Verbraucherkommission Baden-Württemberg:

1. Die Agrarpolitik des Landes muss im Interesse der Verbraucher noch stärker auf die Erzeugung qualitativ hochwertiger und unbelasteter Lebensmittel ausgerichtet werden.

Die regionale Herkunft eines Lebensmittels sagt noch nichts über dessen Rückstandsbelastung aus. Die Bevorzugung entsprechender Produkte durch die Verbraucher ist nur dann sinnvoll, wenn diese Produkte auch tatsächlich Vorteile gegenüber vergleichbaren Produkten nicht-regionaler Herkunft besitzen. Diese Vorteile, die auch jenseits der eigentlichen Produktqualität liegen können - wie Erhalt von Kulturlandschaft, Stärkung von Wirtschaftsregionen - müssen stärker kommuniziert werden.

Die Agrarpolitik ist stärker in die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes einzubinden.

Die Förderung der Qualitätsentwicklung (auch bezogen auf hygienische und lebensmitteltechnologische Maßnahmen) ist für eine weitere Professionalisierung der Produktion wichtig, sowohl im konventionellen Bereich als auch im ökologischen Landbau.

2. Das bundesweit einmalige baden-württembergische Ökomonitoring-Programm sollte Verbrauchern und Produzenten besser bekannt gemacht werden und für eine weitere Verbesserung der Qualität der Lebensmittel stärker genutzt werden.

Das Ökomonitoring-Programm ist ein hervorragendes Instrument, Verbrauchertäuschungen besser zu erkennen und das Verbrauchervertrauen in die Qualität ökologisch erzeugter Lebensmittel zu stärken. Die Ergebnisse sollten jedoch über Fachkreise hinaus besser kommuniziert werden und Produzenten und Verarbeitern als Grundlage und Ansporn für eine weitere Verbesserung der Produktqualität dienen. Die Ausweitung des Ökomonitoring auf andere Bundesländer wäre aus Verbrauchersicht wünschenswert, da die Handelsströme nicht an Landesgrenzen Halt machen. Über die Ergebnisse des Ökomonitoring sind die Verbraucher unternehmens- und markenbezogen zu informieren.